

# BmG-Infobrief 06/2018

Burgwedel, den 1. Oktober 2018

## Herbstgutachten 2018: Aussichten trüben sich etwas ein

Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute haben ihr Herbstgutachten mit dem Titel „Aufschwung verliert an Fahrt – Weltwirtschaftliches Klima wird rauer“ vorgelegt. Darin gehen sie nunmehr von einem Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Jahr 2018 um +1,7% aus. Im Frühjahr wurde noch ein Zuwachs von 2,2% erwartet. Begründet wird die Abwärtskorrektur u. a. mit einer allgemein langsameren wirtschaftlichen Expansion, mit einer Revision der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und mit Produktionsbehinderungen in der Automobilindustrie. Für die Prognose der Folgejahre ergeben sich Risiken insbesondere durch die Handelspolitik der USA und die Ausgestaltung des Brexit.

Das BIP 2018 wird erneut durch den Inlandsverbrauch angetrieben. Der Konsum dürfte um real 1,4% zulegen. Die Investitionen in Ausrüstungen werden voraussichtlich mit +4,3% signifikant wachsen, wenn auch weniger stark als noch im Frühjahr vermutet. Deutlich schwächer als erwartet ist hingegen die Expansion im Außenhandel (Exporte: +2,8%, Importe: +3,9%). Die Aussichten für den Arbeitsmarkt werden hingegen weiter sehr positiv eingeschätzt: Bei der Erwerbstätigkeit wird für 2018 ein Anstieg auf 44,9 Mio. Personen erwartet, die Arbeitslosenquote dürfte sich im Jahresdurchschnitt auf 5,2% reduzieren. Die Lohnstückkosten dürften 2018 aufgrund anziehender Löhne und Gehälter um 2,3% steigen. Beim Verbraucherpreisindex wird ein Anstieg um 1,8% erwartet.

Für 2019 haben die Forschungsinstitute ihre Erwartungen leicht nach unten korrigiert und gehen nunmehr von einem BIP-Wachstum von +1,9% aus (Frühjahr: +2,0%). Für 2020 wird ein Wirtschaftswachstum von +1,8% erwartet. Damit dürfte das Wachstum trotz der bestehenden Risiken und der absehbaren Normalisierung der Geldpolitik durch die EZB insgesamt expansiv bleiben. Dabei wird allerdings unterstellt, dass die internationalen Handelskonflikte nicht eskalieren; eine Einführung genereller US-Zölle gegenüber der EU in erheblicher Größenordnung dürfte nach Einschätzung der Institute hingegen ein schwere Rezession auslösen.

Die Bauwirtschaft sehen die Forschungsinstitute weiterhin auf Wachstumskurs:



Fachvereinigung  
Betonbauteile  
mit Gitterträgern

Raiffeisenstraße 8  
30938 Großburgwedel  
Tel. 05139 9599-30  
Fax 05139 9994-51  
[www.fachvereinigung-bmg.de](http://www.fachvereinigung-bmg.de)  
[info@fachvereinigung-bmg.de](mailto:info@fachvereinigung-bmg.de)

„Die Bauinvestitionen wurden im ersten Halbjahr 2018 im Vergleich zum Vorhalbjahr um kräftige 2% ausgeweitet. Insbesondere die Investitionen in Wohnbauten sowie die Bauinvestitionen der öffentlichen Hand stiegen im ersten Halbjahr spürbar um 2,1% bzw. 3,7%. Diese Expansion ging mit einem beschleunigten Preisanstieg einher. Besonders kräftig war dabei mit gut 3% im Vergleich zum zweiten Halbjahr 2017 der Preisanstieg im öffentlichen Bau.

Die Wohnungsbauminvestitionen dürften im dritten Quartal weiter zugelegt haben. So lag der Wert des Produktionsindex des Baugewerbes im Juli – insbesondere im Ausbau-gewerbe – deutlich über dem Durchschnitt des zweiten Vierteljahres. Die Auftragsbücher sind nach wie vor gut gefüllt und die Auftragseingänge nehmen in der Tendenz weiter zu. Zudem liegt die Reichweite der Auftragsbestände mit zuletzt 4,1 Monaten deutlich über ihrem historischen Mittel, und auch die Baugenehmigungen für Wohngebäude verharren seit geraumer Zeit auf hohem Niveau. Vor dem Hintergrund der günstigen Arbeitsmarkt-lage und anhaltend vorteilhaften Finanzierungsbe-dingungen dürfte die Nachfrage nach Wohnraum, vor allem in Ballungszentren, im gesamten Prognosezeitraum hoch bleiben. Für dieses Jahr ist mit einer beschleunigten Zunahme der Wohnungsbauminvestitionen um 3,4% und im kommenden Jahr um weitere 3,2% zu rechnen. Im Jahr 2020 dürften sie um 3,5% (kalenderbereinigt 2,7%) zulegen.

Die gewerblichen Bauinvestitionen werden im zweiten Halbjahr voraussichtlich etwas an Tempo verlieren. So stagnierte jüngst die Produktion in Hoch- und Tiefbau. Im weiteren Prognosezeitraum dürfte der gewerbliche Bau mit moderatem Tempo expandieren. Darauf deuten die Baugenehmigungen im gewerblichen Hochbau – insbe-sondere von Büro- und Verwaltungsgebäuden sowie vom Logistikbereich – hin, die seit dem Jahr 2015 in der Tendenz zunehmen. Überdies werden sich die geplanten Investi-tionen der Deutschen Bahn in die Netzinfrastruktur sowie der Breitbandausbau wohl stimulierend auf die gewerbliche Tiefbautätigkeit auswirken. Insgesamt dürften die Investi-tionen in gewerbliche Bauten im laufenden Jahr um lediglich 0,7% zulegen. Für das Jahr 2019 ergibt sich eine Ausweitung um 1,7%, die maßgeblich durch den statis-tischen Überhang bedingt ist; im Jahr 2020 um weitere 2,2% (kalenderbereinigt 1,4%).

Die öffentlichen Bauinvestitionen werden im Prognosezeit-raum wohl weiter lebhaft expandieren. Die Finanzlage der öffentlichen Auftraggeber bleibt günstig und hat sich – ins-besondere bei den Kommunen – zuletzt deutlich verbessert. Darüber hinaus stehen die Mittel aus dem Kommunal-investitionsförderungsfonds und dem Investitionspakt aus dem Jahr 2016 für den Ausbau der kommunalen Infrastruktur, Kinderbetreuungseinrichtungen und die Sanierung von Schulgebäuden bereit. Allerdings dürften

diese Mittel aufgrund der begrenzten Planungskapazitäten der kommunalen Bauämter weiter nur zögerlich abgerufen werden. Insgesamt rechnen die Institute mit einem Anstieg der öffentlichen Bauinvestitionen um 5,6% im laufenden Jahr und um 3,1% bzw. 2,8% in den kommenden beiden Jahren.

Vor dem Hintergrund der seit geraumer Zeit über alle Bausparten hinweg stark ausgelasteten Kapazitäten und des Mangels an Arbeitskräften dürfte sich die Expansion der Bauinvestitionen nicht weiter beschleunigen. So liegt die ifo-Kapazitätsauslastung im Bauhauptgewerbe mit 79% weit über dem langjährigen Durchschnitt von 67%. Dies hat sich inzwischen in einem kräftigen Preisanstieg niederschlagen. Zuletzt stiegen die Baupreise mit 4,4% so stark wie seit 2007 nicht mehr. Dass der Preisauftrieb kräftig bleibt, lässt sich auch daran ablesen, dass im Bauhauptgewerbe die Preis-erwartungen laut ifo-Konjunkturumfrage deutlich zugelegt haben. Darüber hinaus ist zu erwarten, dass die staatliche Förderung der Bautätigkeit den Preisauftrieb begünstigen dürfte. Für den Deflator der Bauinvestitionen prognostizieren die Institute eine Zunahme um reichliche 4,6% im Jahr 2018. Für die Jahre 2019 und 2020 ergeben sich Raten von 4,6% und 4,3%.

**Alles in allem prognostizieren die Institute eine kräftige Zunahme der Bauinvestitionen in diesem Jahr um 2,9%. In den darauffolgenden Jahren dürften diese um 2,8% und 3,1% zulegen.“**

In den wirtschaftspolitischen Empfehlungen geht das Herbstgutachten schwerpunktmäßig auf die Wohnungspolitik ein. Dabei wird betont, dass die derzeit zu beobachteten Preissteigerungen unter anderem auf die zu geringe Zahl an Bauflächen zurückzuführen ist. Daher plädieren die Institute von allem für die Beseitigung angebotsseitiger Engpässe beim Bauland und bei Planungs- und Genehmigungsverfahren (Personal). Auch eine generelle Verbesserung der Abschreibungsbedingungen im Mietwohnungsbau durch die Anhebung der AfA von 2 auf 3% wird befürwortet, wohingegen zeitlich begrenzte Maßnahmen wie die nun beschlossene Sonder-AfA oder das Baukindergeld eher kritisch gesehen werden.

Mit diesem Schreiben erhalten Sie folgende Anlagen:

- Tabellen zu den Eckdaten der Prognose sowie zu den realen Veränderungen der Bauinvestitionen
- „Die wichtigsten Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für Deutschland“ für die Jahre 2017 bis 2020

Der vollständige Wortlaut des Gutachtens kann im Internet auf den Seiten der beteiligten Institute abgerufen werden, z. B. unter <http://www.cesifo-group.de/de/ifoHome/facts/Forecasts/Gemeinschaftsdiagnose/Archiv/GD-20180927.html>.

*[Quelle: Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e. V.]*

**Eckdaten der Prognose für Deutschland**

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Reales Bruttoinlandsprodukt <sup>1</sup>	1,7	2,2	2,2	1,7	1,9	1,8
Erwerbstätige <sup>2</sup> (1 000 Personen)	43 071	43 642	44 269	44 860	45 280	45 590
Arbeitslose (1 000 Personen)	2 795	2 691	2 533	2 340	2 200	2 085
Arbeitslosenquote BA <sup>3</sup> (in Prozent)	6,4	6,1	5,7	5,2	4,8	4,5
Verbraucherpreise <sup>4</sup>	0,3	0,5	1,8	1,8	2,0	1,9
Lohnstückkosten <sup>5</sup>	1,7	1,2	1,5	2,3	2,2	1,8
Finanzierungssaldo des Staates <sup>6</sup>						
in Milliarden Euro	23,9	28,7	34,0	54	42	41
in Prozent des Bruttoinlandsprodukts	0,8	0,9	1,0	1,6	1,2	1,1
Leistungsbilanzsaldo						
in Milliarden Euro	271,4	268,8	257,7	251	245	261
in Prozent des Bruttoinlandsprodukts	8,9	8,5	7,9	7,4	7,0	7,1

1 Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent.

2 Inlandskonzept.

3 Arbeitslose in Prozent der zivilen Erwerbspersonen (Definition gemäß Bundesagentur für Arbeit).

4 Verbraucherpreisindex (2010=100).

5 Im Inland entstandene Arbeitnehmerentgelte je Arbeitnehmerstunde bezogen auf das reale Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigenstunde.

6 In der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (ESVG 2010).

Quellen: Statistisches Bundesamt; Bundesagentur für Arbeit; Deutsche Bundesbank; 2018 und 2020: Prognose der Institute.

© GD Herbst 2018

**Reale Bauinvestitionen**

	2017	2016	2017	2018	2019	2020
	Anteile in Prozent	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent				
Wohnungsbau	60,7	5,0	3,0	3,4	3,2	3,5
Nichtwohnungsbau	39,3	2,0	2,9	2,1	2,1	2,4
Gewerblicher Bau	27,7	1,3	3,1	0,7	1,7	2,2
Öffentlicher Bau	11,6	3,9	2,4	5,6	3,1	2,8
<b>Bauinvestitionen</b>	<b>100,0</b>	<b>3,8</b>	<b>2,9</b>	<b>2,9</b>	<b>2,8</b>	<b>3,1</b>

Quellen: Statistisches Bundesamt; 2018 bis 2020: Prognose der Institute.

Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2018

Die wichtigsten Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für Deutschland

Vorausschätzung für die Jahre 2018 bis 2020

	2017	2018	2019	2020	2018		2019		2020	
					1. Halbjahr	2. Halbjahr	1. Halbjahr	2. Halbjahr	1. Halbjahr	2. Halbjahr

1. Entstehung des Inlandsprodukts

Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr

Erwerbstätige	1,4	1,3	0,9	0,7	1,4	1,2	1,0	0,9	0,8	0,6
Arbeitsvolumen	1,3	1,6	0,9	1,0	1,5	1,6	0,8	1,1	0,9	1,2
Arbeitszeit je Erwerbstätigen	- 0,2	0,2	0,0	0,4	0,1	0,4	- 0,2	0,2	0,1	0,6
Produktivität 1	0,9	0,2	0,9	0,7	0,3	0,0	0,8	1,0	0,8	0,6
<b>Bruttoinlandsprodukt, preisbereinigt</b>	<b>2,2</b>	<b>1,7</b>	<b>1,9</b>	<b>1,8</b>	<b>1,9</b>	<b>1,6</b>	<b>1,5</b>	<b>2,2</b>	<b>1,7</b>	<b>1,8</b>

2. Verwendung des Inlandsprodukts in jeweiligen Preisen

a) Milliarden Euro

Konsumausgaben	2 371,1	2 448,9	2 545,5	2 632,5	1 193,1	1 255,8	1 239,2	1 306,3	1 282,8	1 349,7
Private Haushalte 2	1 732,2	1 787,0	1 853,1	1 914,6	872,8	914,2	903,3	949,8	934,6	980,0
Staat	638,9	661,9	692,5	717,9	320,3	341,6	336,0	356,5	348,2	369,7
Anlageinvestitionen	665,7	704,4	744,3	788,3	339,1	365,3	356,5	387,7	377,1	411,2
Ausrüstungen	215,2	225,3	233,1	243,1	107,9	117,4	110,5	122,6	114,8	128,3
Bauten	326,6	351,5	377,8	406,1	169,2	182,3	181,3	196,5	194,6	211,4
Sonstige Anlageinvestitionen	123,9	127,5	133,4	139,1	62,0	65,5	64,8	68,6	67,6	71,5
Vorratsveränderung 3	- 7,2	5,0	7,6	1,8	10,5	- 5,4	15,7	- 8,0	12,7	- 10,9
Inländische Verwendung	3 029,5	3 158,3	3 297,4	3 422,6	1 542,7	1 615,6	1 611,4	1 686,0	1 672,5	1 750,0
Außenbeitrag	247,8	232,5	226,9	236,3	129,2	103,4	118,8	108,1	122,9	113,4
Nachrichtlich: in Relation zum BIP in Prozent	7,6	6,9	6,4	6,5	7,7	6,0	6,9	6,0	6,8	6,1
Exporte	1 541,9	1 602,2	1 691,3	1 788,6	792,0	810,2	831,9	859,4	876,5	912,1
Importe	1 294,1	1 369,7	1 464,4	1 552,3	662,8	706,9	713,1	751,3	753,6	798,7
<b>Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>3 277,3</b>	<b>3 390,8</b>	<b>3 524,4</b>	<b>3 658,9</b>	<b>1 671,8</b>	<b>1 719,0</b>	<b>1 730,2</b>	<b>1 794,1</b>	<b>1 795,4</b>	<b>1 863,4</b>

b) Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr

Konsumausgaben	3,5	3,3	3,9	3,4	3,0	3,6	3,9	4,0	3,5	3,3
Private Haushalte 2	3,4	3,2	3,7	3,3	2,8	3,5	3,5	3,9	3,5	3,2
Staat	3,8	3,6	4,6	3,7	3,4	3,8	4,9	4,4	3,6	3,7
Anlageinvestitionen	5,0	5,8	5,7	5,9	5,6	6,0	5,1	6,2	5,8	6,1
Ausrüstungen	4,2	4,7	3,4	4,3	5,5	3,9	2,4	4,4	3,9	4,6
Bauten	6,4	7,6	7,5	7,5	6,8	8,4	7,1	7,8	7,4	7,6
Sonstige Anlageinvestitionen	2,9	2,9	4,6	4,3	2,6	3,2	4,5	4,7	4,5	4,2
Inländische Verwendung	4,0	4,2	4,4	3,8	3,8	4,6	4,5	4,4	3,8	3,8
Exporte	6,3	3,9	5,6	5,8	3,8	4,0	5,0	6,1	5,4	6,1
Importe	7,6	5,8	6,9	6,0	4,2	7,5	7,6	6,3	5,7	6,3
<b>Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>3,7</b>	<b>3,5</b>	<b>3,9</b>	<b>3,8</b>	<b>3,7</b>	<b>3,2</b>	<b>3,5</b>	<b>4,4</b>	<b>3,8</b>	<b>3,9</b>

3. Verwendung des Inlandsprodukts, verkettete Volumenangaben (Referenzjahr 2010)

a) Milliarden Euro

Konsumausgaben	2 158,0	2 188,7	2 231,7	2 266,9	1 074,9	1 113,7	1 095,1	1 136,6	1 113,4	1 153,6
Private Haushalte 2	1 594,7	1 618,4	1 648,6	1 674,9	794,1	824,3	807,3	841,3	821,4	853,5
Staat	562,9	569,9	582,7	591,6	280,6	289,3	287,5	295,2	291,7	299,9
Anlageinvestitionen	592,8	610,4	627,7	648,1	295,2	315,2	302,1	325,6	311,3	336,8
Ausrüstungen	207,6	216,6	222,8	231,3	103,4	113,2	105,3	117,5	108,9	122,4
Bauten	274,1	282,1	290,0	298,9	137,2	144,9	140,5	149,4	144,6	154,3
Sonstige Anlageinvestitionen	111,7	112,5	115,8	119,0	54,9	57,7	56,4	59,4	58,0	61,0
Inländische Verwendung	2 732,4	2 790,6	2 851,8	2 901,8	1 376,9	1 413,7	1 407,4	1 444,3	1 432,0	1 469,8
Exporte	1 457,7	1 498,4	1 562,7	1 639,5	744,0	754,5	769,9	792,7	804,7	834,8
Importe	1 258,2	1 307,7	1 379,2	1 453,8	637,1	670,6	671,8	707,4	705,9	747,9
<b>Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>2 932,5</b>	<b>2 983,2</b>	<b>3 038,8</b>	<b>3 092,0</b>	<b>1 483,8</b>	<b>1 499,4</b>	<b>1 506,7</b>	<b>1 532,1</b>	<b>1 532,4</b>	<b>1 559,7</b>

b) Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr

Konsumausgaben	1,7	1,4	2,0	1,6	1,2	1,6	1,9	2,1	1,7	1,5
Private Haushalte 2	1,8	1,5	1,9	1,6	1,3	1,7	1,7	2,1	1,7	1,5
Staat	1,6	1,2	2,2	1,5	0,9	1,5	2,5	2,0	1,5	1,6
Anlageinvestitionen	2,9	3,0	2,8	3,3	2,9	3,1	2,3	3,3	3,1	3,4
Ausrüstungen	3,7	4,3	2,9	3,8	5,1	3,7	1,9	3,8	3,4	4,2
Bauten	2,9	2,9	2,8	3,1	2,4	3,5	2,4	3,1	2,9	3,3
Sonstige Anlageinvestitionen	1,3	0,8	2,9	2,8	0,4	1,1	2,8	3,1	2,9	2,7
Inländische Verwendung	2,0	2,1	2,2	1,8	1,8	2,4	2,2	2,2	1,7	1,8
Exporte	4,6	2,8	4,3	4,9	3,2	2,4	3,5	5,1	4,5	5,3
Importe	4,8	3,9	5,5	5,4	3,4	4,4	5,4	5,5	5,1	5,7
<b>Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>2,2</b>	<b>1,7</b>	<b>1,9</b>	<b>1,8</b>	<b>1,9</b>	<b>1,6</b>	<b>1,5</b>	<b>2,2</b>	<b>1,7</b>	<b>1,8</b>

Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2018

noch: Die wichtigsten Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für Deutschland

Vorausschätzung für die Jahre 2018 bis 2020

	2017	2018	2019	2020	2018		2019		2020	
					1. Halbjahr	2. Halbjahr	1. Halbjahr	2. Halbjahr	1. Halbjahr	2. Halbjahr

4. Preisniveau der Verwendungsseite des Inlandsprodukts (2010=100)

Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr

Private Konsumausgaben 2	1,6	1,6	1,8	1,7	1,5	1,8	1,8	1,8	1,7	1,7
Konsumausgaben des Staates	2,2	2,3	2,3	2,1	2,5	2,2	2,4	2,3	2,1	2,1
Anlageinvestitionen	2,1	2,7	2,8	2,6	2,7	2,8	2,7	2,8	2,6	2,5
Ausrüstungen	0,5	0,4	0,5	0,5	0,4	0,3	0,5	0,6	0,5	0,4
Bauten	3,3	4,6	4,6	4,3	4,4	4,8	4,6	4,5	4,4	4,2
Exporte	1,6	1,1	1,2	0,8	0,6	1,5	1,5	0,9	0,8	0,8
Importe	2,6	1,8	1,4	0,6	0,7	2,9	2,0	0,8	0,6	0,5
<b>Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>1,5</b>	<b>1,7</b>	<b>2,0</b>	<b>2,0</b>	<b>1,8</b>	<b>1,6</b>	<b>1,9</b>	<b>2,1</b>	<b>2,0</b>	<b>2,0</b>

5. Einkommensentstehung und -verteilung

a) Milliarden Euro

Primäreinkommen der privaten Haushalte 2	2 269,9	2 364,4	2 452,8	2 539,4	1 166,6	1 197,8	1 208,3	1 244,5	1 251,5	1 287,9
Sozialbeiträge der Arbeitgeber	302,2	313,7	330,6	343,0	151,7	162,0	159,9	170,7	165,8	177,2
Bruttolöhne und -gehälter	1 366,6	1 432,0	1 492,8	1 552,3	683,2	748,8	712,1	780,7	739,8	812,6
Übrige Primäreinkommen 4	601,1	618,7	629,4	644,1	331,6	287,0	336,3	293,1	346,0	298,1
Primäreinkommen der übrigen Sektoren	503,2	497,7	517,1	536,4	233,5	264,3	237,0	280,1	244,7	291,7
<b>Nettonationaleinkommen (Primäreinkommen)</b>	<b>2 773,1</b>	<b>2 862,1</b>	<b>2 969,9</b>	<b>3 075,8</b>	<b>1 400,0</b>	<b>1 462,1</b>	<b>1 445,3</b>	<b>1 524,5</b>	<b>1 496,2</b>	<b>1 579,6</b>
Abschreibungen	573,1	599,3	627,9	659,4	296,8	302,4	310,8	317,1	326,2	333,2
<b>Bruttonationaleinkommen</b>	<b>3 346,3</b>	<b>3 461,4</b>	<b>3 597,8</b>	<b>3 735,2</b>	<b>1 696,9</b>	<b>1 764,5</b>	<b>1 756,2</b>	<b>1 841,7</b>	<b>1 822,4</b>	<b>1 912,8</b>
Nachrichtlich:										
Volkseinkommen	2 456,4	2 535,5	2 633,2	2 729,7	1 236,5	1 299,0	1 277,1	1 356,1	1 323,1	1 406,6
Unternehmens- und Vermögenseinkommen	787,6	789,8	809,8	834,4	401,6	388,2	405,0	404,7	417,6	416,8
Arbeitnehmerentgelt	1 668,8	1 745,7	1 823,4	1 895,4	834,9	910,8	872,1	951,4	905,6	989,8

b) Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr

Primäreinkommen der privaten Haushalte 2	4,1	4,2	3,7	3,5	4,3	4,0	3,6	3,9	3,6	3,5
Sozialbeiträge der Arbeitgeber	4,5	3,8	5,4	3,8	3,7	3,9	5,4	5,4	3,6	3,8
Bruttolöhne und -gehälter	4,2	4,8	4,2	4,0	4,9	4,7	4,2	4,3	3,9	4,1
Bruttolöhne und -gehälter je Beschäftigten	2,5	3,1	3,1	3,1	3,1	3,2	3,0	3,1	2,9	3,3
Übrige Primäreinkommen 4	3,7	2,9	1,7	2,3	3,4	2,3	1,4	2,1	2,9	1,7
Primäreinkommen der übrigen Sektoren	2,8	- 1,1	3,9	3,7	- 0,3	- 1,8	1,5	6,0	3,2	4,1
<b>Nettonationaleinkommen (Primäreinkommen)</b>	<b>3,9</b>	<b>3,2</b>	<b>3,8</b>	<b>3,6</b>	<b>3,5</b>	<b>2,9</b>	<b>3,2</b>	<b>4,3</b>	<b>3,5</b>	<b>3,6</b>
Abschreibungen	3,8	4,6	4,8	5,0	4,5	4,6	4,7	4,9	4,9	5,1
<b>Bruttonationaleinkommen</b>	<b>3,8</b>	<b>3,4</b>	<b>3,9</b>	<b>3,8</b>	<b>3,7</b>	<b>3,2</b>	<b>3,5</b>	<b>4,4</b>	<b>3,8</b>	<b>3,9</b>
Nachrichtlich:										
Volkseinkommen	3,9	3,2	3,9	3,7	3,5	2,9	3,3	4,4	3,6	3,7
Unternehmens- und Vermögenseinkommen	3,3	0,3	2,5	3,0	1,3	- 0,8	0,9	4,3	3,1	3,0
Arbeitnehmerentgelt	4,2	4,6	4,5	3,9	4,6	4,6	4,4	4,5	3,8	4,0

6. Einkommen und Einkommensverwendung der privaten Haushalte 2

a) Milliarden Euro

Masseneinkommen	1 347,7	1 401,8	1 465,7	1 519,9	673,9	727,9	704,1	761,6	730,0	789,9
Nettolöhne und -gehälter	902,9	945,8	990,4	1 028,6	446,5	499,2	467,5	522,9	485,2	543,4
Monetäre Sozialleistungen	565,2	579,9	604,5	624,9	288,9	291,0	300,7	303,8	311,2	313,7
abzgl. Abgaben auf soziale Leistungen, verbrauchsnahe Steuern	120,4	123,9	129,2	133,5	61,6	62,4	64,1	65,1	66,3	67,2
Übrige Primäreinkommen 4	601,1	618,7	629,4	644,1	331,6	287,0	336,3	293,1	346,0	298,1
Sonstige Transfers (Saldo) 5	- 78,9	- 84,9	- 87,2	- 88,3	- 43,1	- 41,8	- 44,2	- 43,1	- 44,7	- 43,7
<b>Verfügbares Einkommen</b>	<b>1 869,9</b>	<b>1 935,5</b>	<b>2 007,8</b>	<b>2 075,7</b>	<b>962,4</b>	<b>973,1</b>	<b>996,2</b>	<b>1 011,7</b>	<b>1 031,3</b>	<b>1 044,3</b>
Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	52,1	52,9	53,7	54,5	26,1	26,8	26,5	27,2	26,9	27,6
Konsumausgaben	1 732,2	1 787,0	1 853,1	1 914,6	872,8	914,2	903,3	949,8	934,6	980,0
Sparen	189,8	201,4	208,4	215,5	115,7	85,7	119,4	89,0	123,7	91,9
Sparquote in Prozent 6	9,9	10,1	10,1	10,1	11,7	8,6	11,7	8,6	11,7	8,6

b) Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr

Masseneinkommen	3,7	4,0	4,6	3,7	3,9	4,1	4,5	4,6	3,7	3,7
Nettolöhne und -gehälter	3,9	4,7	4,7	3,9	4,8	4,7	4,7	4,7	3,8	3,9
Monetäre Sozialleistungen	3,7	2,6	4,2	3,4	2,2	3,0	4,1	4,4	3,5	3,3
abzgl. Abgaben auf soziale Leistungen, verbrauchsnahe Steuern	4,9	2,9	4,2	3,4	2,8	3,0	4,1	4,4	3,5	3,3
Übrige Primäreinkommen 4	3,7	2,9	1,7	2,3	3,4	2,3	1,4	2,1	2,9	1,7
<b>Verfügbares Einkommen</b>	<b>3,4</b>	<b>3,5</b>	<b>3,7</b>	<b>3,4</b>	<b>3,4</b>	<b>3,7</b>	<b>3,5</b>	<b>4,0</b>	<b>3,5</b>	<b>3,2</b>
Konsumausgaben	3,4	3,2	3,7	3,3	2,8	3,5	3,5	3,9	3,5	3,2
Sparen	4,3	6,1	3,5	3,4	7,3	4,6	3,2	3,9	3,5	3,2

Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2018

noch: Die wichtigsten Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für Deutschland

Vorausschätzung für die Jahre 2018 bis 2020

	2017	2018	2019	2020	2018		2019		2020	
					1. Halbjahr	2. Halbjahr	1. Halbjahr	2. Halbjahr	1. Halbjahr	2. Halbjahr

7. Einnahmen und Ausgaben des Staates 7

a) Milliarden Euro

<b>Einnahmen</b>										
Steuern	766,4	800,2	826,7	853,4	403,5	396,7	416,3	410,4	429,6	423,8
Nettosozialbeiträge	548,6	571,2	595,5	618,2	277,0	294,2	288,9	306,6	299,6	318,6
Vermögenseinkommen	15,9	18,3	18,5	18,1	11,2	7,1	11,6	6,9	11,4	6,7
Sonstige Transfers	21,8	23,3	22,7	23,1	11,2	12,1	10,4	12,4	10,5	12,5
Vermögenstransfers	10,2	12,0	10,6	10,8	5,5	6,5	5,3	5,3	5,4	5,4
Verkäufe	110,8	113,2	116,7	119,6	53,3	59,9	55,2	61,5	56,6	63,0
Sonstige Subventionen	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
<b>Insgesamt</b>	<b>1 473,8</b>	<b>1 538,5</b>	<b>1 591,0</b>	<b>1 643,4</b>	<b>761,8</b>	<b>776,7</b>	<b>787,8</b>	<b>803,2</b>	<b>813,2</b>	<b>830,2</b>
<b>Ausgaben</b>										
Vorleistungen 8	434,8	447,7	469,0	484,5	214,9	232,8	225,8	243,1	234,0	250,5
Arbeitnehmerentgelt	246,7	256,5	266,6	276,3	123,0	133,4	128,3	138,2	132,3	144,0
Vermögenseinkommen (Zinsen)	33,8	31,5	30,5	29,6	16,1	15,4	15,6	14,9	15,1	14,5
Subventionen	28,4	28,4	29,1	29,5	13,6	14,8	14,0	15,1	14,2	15,3
Monetäre Sozialleistungen	506,1	520,3	544,3	564,1	259,2	261,0	270,7	273,5	280,9	283,1
Sonstige laufende Transfers	75,2	81,4	88,7	90,4	39,4	42,0	43,4	45,3	44,2	46,2
Vermögenstransfers	43,9	40,3	35,8	37,1	13,1	27,2	13,8	22,0	14,5	22,7
Bruttoinvestitionen	72,4	80,5	86,8	92,4	34,9	45,5	37,9	48,9	40,3	52,1
Nettozugang an nichtprod. Vermögensgütern	-1,6	-1,5	-1,5	-1,6	-0,6	-0,9	-0,6	-0,9	-0,6	-0,9
<b>Insgesamt</b>	<b>1 439,8</b>	<b>1 484,9</b>	<b>1 549,0</b>	<b>1 602,3</b>	<b>713,7</b>	<b>771,2</b>	<b>748,9</b>	<b>800,1</b>	<b>774,9</b>	<b>827,5</b>
<b>Finanzierungssaldo</b>	<b>34,0</b>	<b>53,5</b>	<b>42,0</b>	<b>41,1</b>	<b>48,1</b>	<b>5,4</b>	<b>38,9</b>	<b>3,1</b>	<b>38,4</b>	<b>2,7</b>

b) Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr

<b>Einnahmen</b>										
Steuern	4,7	4,4	3,3	3,2	5,2	3,6	3,2	3,4	3,2	3,3
Nettosozialbeiträge	4,7	4,1	4,3	3,8	4,2	4,1	4,3	4,2	3,7	3,9
Vermögenseinkommen	-12,4	15,1	1,3	-2,2	29,3	-2,1	4,0	-2,8	-1,9	-2,9
Sonstige Transfers	8,4	6,9	-2,6	1,6	13,8	1,4	-7,2	1,7	1,8	1,5
Vermögenstransfers	-33,3	17,9	-11,7	1,7	14,7	20,7	-4,4	-18,0	1,8	1,7
Verkäufe	4,3	2,2	3,1	2,4	1,7	2,7	3,5	2,7	2,5	2,4
Sonstige Subventionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Insgesamt</b>	<b>4,1</b>	<b>4,4</b>	<b>3,4</b>	<b>3,3</b>	<b>5,0</b>	<b>3,8</b>	<b>3,4</b>	<b>3,4</b>	<b>3,2</b>	<b>3,4</b>
<b>Ausgaben</b>										
Vorleistungen 8	3,8	3,0	4,8	3,3	2,4	3,5	5,1	4,5	3,6	3,0
Arbeitnehmerentgelt	3,8	3,9	3,9	3,6	4,0	3,9	4,3	3,6	3,1	4,2
Vermögenseinkommen (Zinsen)	-9,5	-6,8	-3,3	-3,0	-8,7	-4,7	-3,6	-2,9	-2,9	-3,0
Subventionen	1,3	0,0	2,5	1,7	-2,3	2,1	3,0	2,0	1,7	1,7
Monetäre Sozialleistungen	4,0	2,8	4,6	3,6	2,4	3,3	4,4	4,8	3,8	3,5
Sonstige laufende Transfers	-0,4	8,2	8,9	2,0	-1,0	18,7	10,2	7,7	1,9	2,1
Vermögenstransfers	23,3	-8,4	-11,2	3,8	-41,2	25,2	5,8	-19,3	4,7	3,3
Bruttoinvestitionen	6,2	11,1	7,8	6,5	12,3	10,3	8,4	7,4	6,5	6,5
Nettozugang an nichtprod. Vermögensgütern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Insgesamt</b>	<b>3,8</b>	<b>3,1</b>	<b>4,3</b>	<b>3,4</b>	<b>1,2</b>	<b>5,0</b>	<b>4,9</b>	<b>3,7</b>	<b>3,5</b>	<b>3,4</b>

1 Preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigenstunde.

2 Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

3 Einschließlich Nettozugang an Wertsachen.

4 Selbständigeneinkommen/Betriebsüberschuß sowie empfangene abzüglich geleistete Vermögenseinkommen.

5 Empfangene abzüglich geleistete sonstige Transfers.

6 Sparen in Prozent des verfügbaren Einkommens (einschließlich der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche).

7 Gebietskörperschaften und Sozialversicherung.

8 Einschließlich sozialer Sachleistungen und sonstiger Produktionsabgaben.

Quellen: Statistisches Bundesamt (Fachserie 18: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen); 2018 bis 2020: Prognose der Institute.